



27/2010

1.12.2010

**„Der Kniefall des Kanzlers. Die zwei Leben des Willy Brandt“  
Filmvorführung und Diskussion im Kino Muranów**

**Besuch von Bundespräsident Wulff in Warschau**

Warschau, 7. Dezember 1970. Bundeskanzler Willy Brandt legt einen Kranz am Mahnmal für den Aufstand im Warschauer Ghetto nieder. Er rückt die schwarz-rot-goldene Schleife zurecht, tritt einige Schritte zurück und sinkt plötzlich auf die Knie. Ein Bild, das um die Welt ging. „Unter der Last der jüngsten Geschichte tat ich, was Menschen tun, wenn die Worte versagen. So gedachte ich Millionen Ermordeter“, wird Brandt später sagen.

Am 7. Dezember jährt sich der Warschauer Kniefall Willy Brandts zum vierzigsten Mal. Aus diesem Anlass ist ein Doku-Drama für ARD und ARTE entstanden. Der Film der „Broadview TV“ wirft einen Blick hinter die Kulissen der Brandtschen Ostpolitik. Gleichzeitig beleuchten die Autoren Sebastian Dehnhardt und Manfred Oldenburg Willy Brandts Privatleben – seine Kindheit in Lübeck, die Flucht vor den Nationalsozialisten, Exil in Norwegen und Rückkehr sowie politischen Aufstieg und Fall. Die Spielszenen und der dokumentarische Teil des Films werden ergänzt durch Interviews mit Zeitzeugen und Wegbegleitern Willy Brandts, mit Experten zur Ostpolitik und Biographen, aber auch einem Psychoanalytiker.

Die Deutsche Botschaft Warschau zeigt in Kooperation mit „Broadview TV“ und dem MDR heute den Film, der mit Unterstützung der Filmstiftung Nordrhein-Westfalen entstand. Im Anschluss sprechen Experten über Willy Brandt, seine Ostpolitik und sein Verhältnis zu Polen. Auf dem Podium im Kino Muranów diskutieren:

Adam Krzemiński (Journalist und Publizist)

Włodzimierz Borodziej (Historiker Universität Warschau)

Gregor Schöllgen (Historiker und Brandt-Biograph)

Manfred Oldenburg (Regisseur)



Am 7. Dezember wird Bundespräsident Christian Wulff zum 40. Jahrestag des Kniefalls Warschau besuchen. Dabei wird er gemeinsam mit dem polnischen Präsidenten Bronislaw Komorowski unter anderem eine Konferenz der Friedrich-Ebert-Stiftung eröffnen.

Auf der Konferenz „Europa - Kontinent der Versöhnung“ im Warschauer Königsschloss gedenken Persönlichkeiten aus Politik und Wissenschaft des geschichtsträchtigen Ereignisses. Referenten sind unter anderem der ehemalige polnische Ministerpräsident Tadeusz Mazowiecki, Polens Außenminister Radosław Sikorski, der ehemalige polnische Botschafter in Deutschland, Janusz Reiter, die Vorsitzende der Friedrich-Ebert-Stiftung, Anke Fuchs, der SPD-Vorsitzende Sigmar Gabriel und der Historiker Fritz Richard Stern.

Anmeldungen für die Konferenz unter  
<http://www.40-jahre-ostpolitik.de/pages/de/anmeldung.php>

Die Friedrich-Ebert-Stiftung organisiert außerdem die Ausstellung „Willy Brandt und Polen“. Egon Bahr und der ehemalige polnische Ministerpräsident Włodzimierz Cimoszewicz eröffnen die Ausstellung am Abend des 7. Dezember im Museum des Warschauer Aufstandes.

Informationen zu der Ausstellung finden Sie unter  
<http://www.40-jahre-ostpolitik.de/pages/de/ausstellung.php>

Konrad Lax  
Pressereferent  
Deutsche Botschaft